

Investition auf breiter Front NW 26/11 08

Streitkräfte wollen Standorte in OWL für rund 60 Millionen Euro ausbauen

VON MATTHIAS BUNGEROTH

■ Bielefeld. Mit einem in dieser Größenordnung bislang nie dagewesenen Bauprogramm wollen die britischen Streitkräfte in Nordrhein-Westfalen ihre Standorte in Ostwestfalen-Lippe erweitern und modernisieren. Davon betroffen sind die Kasernenstandorte Paderborn, Gütersloh, Bielefeld und Herford. Das Investitionsvolumen beträgt bis zu 60 Millionen Euro.

Entsprechende Planungen liegen der Oberfinanzdirektion (OFD) in Münster als oberster Genehmigungsbehörde schriftlich vor, wie Friedrich-Wilhelm König, Referent für Baumaßnahmen der Gaststreitkräfte der OFD, dieser Zeitung auf Anfrage sagte. König sprach von einem „sehr umfangreichen Bauprogramm“, das von den Briten finanziert werde. Die fertigen Planungen würden zum Jahreswechsel an die britische Regierung in London eingereicht, die über das weitere Vorgehen zu entscheiden habe.

Helga Heine, Sprecherin der britischen Streitkräfte in Deutschland, bestätigte die Planungen, sagte aber auch, das Projekt stehe unter dem Finanzierungsvorbehalt der britischen Regierung. „Vor Juli/August 2009 erwarten wir keine Entscheidung.“ Man müsse abwarten, wie viel Geld für Baumaßnahmen vor dem Hintergrund der internationalen Finanzkrise

Britische Soldaten in OWL

■ Rund 9.000 britische Soldaten sind aktuell an Standorten in Ostwestfalen-Lippe stationiert. Diese Zahl nannte Mike Whitehurst, Sprecher der 1. Britischen Panzerdivision in Herford, auf Anfrage dieser Zeitung.

Größter Standort in der Region ist Paderborn, wo derzeit rund 4.500 Soldaten Dienst tun. Rund 11.000 Menschen be-

trägt die britische Militärgemeinde dort insgesamt. In Gütersloh sind derzeit 2.500, in Herford und Bielefeld jeweils rund 1.000 britische Soldaten angesiedelt.

„Ein sehr gutes Verhältnis“ hat sich nach Whitehursts Ansicht zwischen den britischen Streitkräften und der deutschen Zivilbevölkerung entwickelt. (bth)

bereitgestellt werden könne.

Heines Auskunft nach stehen die geplanten Bauvorhaben im Zusammenhang mit dem weitgehenden Abzug des Hauptquartiers der unter britischem Kommando stehenden schnellen Eingreiftruppe der NATO. Es soll

im Jahr 2010 von Mönchengladbach nach Großbritannien verlegt werden. An diesem Standort sind derzeit ihren Angaben zufolge insgesamt rund 3.000 Soldaten stationiert, darunter auch unterstützende Einheiten der Eingreiftruppe wie Militärpoli-



Britischer Standort: Die Princess-Royal-Kaserne in Gütersloh. Die Streitkräfte investieren Millionen in der Region. FOTO: MARTIN SCHLEDE

zei oder Fernmeldeeinheiten. Wie viele dieser Einheiten eventuell nach OWL verlegt werden, sei noch nicht klar.

Die gegenwärtigen Pläne sehen den Bau einer weiterführenden Schule am Standort Paderborn vor. Sogenannte Medical Centers, also Zentren mit Arztpraxen, sind den Plänen zufolge in Paderborn und Gütersloh vorgesehen. Sollten Kräfte der Militärpolizei nach Gütersloh wechseln, ist dort der Bau eines forensischen Labors und einer Leichenhalle geplant.

An den Standorten Herford und Gütersloh, so Helga Heine, ist der Bau von insgesamt 250 neuen Wohnhäusern vorgesehen. Wie an anderen Standorten bereits praktiziert, sollen diese von den Bauunternehmen finanziert werden. Die Gebäude sollen dann für einen Zeitraum von 15 Jahren von den britischen Streitkräften angemietet werden. Heine: „Das ist ein Modell, dass sehr gut funktioniert.“ Über diese Neubauten hinaus ist nach Heines Auskunft damit zu rechnen, „das auch bestehende Wohnhäuser renoviert werden“. Heine nennt hier die Gesamtzahl von 500 Gebäuden.

„Der Schwerpunkt der britischen Streitkräfte wird künftig auf jeden Fall OWL sein.“ Diesen Satz von Friedrich-Wilhelm König kann Helga Heine grundsätzlich bestätigen. Immerhin steht der Standort Osnabrück vor seiner endgültigen Schließung, entsprechende Überlegungen gebe es auch für Münster.